

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

(11)

EP 0 766 661 B1



EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(12)

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
25.08.1999 Patentblatt 1999/34

(51) Int Cl.⁶: C07C 69/675, A61K 7/50,
A61K 7/48, A61K 7/06,
A61K 47/14, C07C 67/08

(21) Anmeldenummer: 95922507.9

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP95/02146

(22) Anmeldetag: 06.06.1995

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 95/34528 (21.12.1995 Gazette 1995/54)

(54) POLYOLPOLYHYDROXYSTEARATE
POLYOLPOLYHYDROXYSTEARATES
POLYOLPOLYHYDROXYSTEARATES

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI NL PT SE

(30) Priorität: 13.06.1994 DE G0442051 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.04.1997 Patentblatt 1997/15

(73) Patentinhaber: Henkel Kommanditgesellschaft
auf Aktien
40191 Düsseldorf (DE)

(72) Erfinder:
• ANSMANN, Achim
D-40699 Erkrath (DE)

- KAWA, Rolf
D-40789 Monheim (DE)
- VON KRIES, Rainer
D-89257 Illertissen (DE)
- STRAUSS, Gabriele
D-40589 Düsseldorf (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
GB-A- 1 524 782

- DATABASE WPI Week 9233 Derwent
Publications Ltd., London, GB; AN 92-272108 &
JP, A, 04 178 316 (KAO CORP), 25. Juni 1992
- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 16 no. 485
(C-0993), 8. Oktober 1992 & JP, A, 04 178316 (KAO
CORP) 25. Juni 1992,

EP 0 766 661 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Printed by Jouve. 75001 PARIS (FR)

EP 0 766 661 B1

Beschreibung**Gebiet der Erfindung**

- 5 [0001] Die Erfindung betrifft neue Polyglycerinpolyhydroxystearate, erhältlich durch Veresterung von Polyhydroxystearinsäure mit technischem Polyglycerin einer definierten Zusammensetzung, ein Verfahren zu ihrer Herstellung, sowie die Verwendung der neuen Polyglycerinpolyhydroxystearate als W/O-Emulgatoren.

Stand der Technik

- 10 [0002] Polyglycerinpolyricinoleate sind seit langem als W/O-Emulgatoren bekannt und können zur Formulierung von niedrigviskosen W/O-Emulsionen eingesetzt werden (vgl. EP 0559013 A1 (Th. Goldschmidt), EP 0440203 A1 (Lotto Co.) und WO 85/04346 (Meiji Milk Prods.)). Es zeigt sich jedoch, daß Polyglycerinpolyricinoleate des Marktes nicht mit allen in der Kosmetik üblicherweise eingesetzten Ölen Emulsionen bilden, sondern nur mit solchen eines bestimmten Polaritätsbereiches; zudem sind diese Emulsionen nur eingeschränkt lagerstabil. Ein wesentlicher Nachteil besteht vor allem darin, daß die handelsüblichen Produkte nicht in der Lage sind, Emulsionen mit stark polaren Ölen wie beispielsweise Pflanzenölen ausreichend zu stabilisieren. Im Hinblick auf die besondere ökotoxikologische Verträglichkeit derartiger Emulsionen wird jedoch gerade dies im Markt gewünscht.
- 15 [0003] In diesem Zusammenhang sei auf die GB 1524782 A1 hingewiesen, welche ein Verfahren zur Herstellung von Polyolpolyhydroxystearaten offenbart, bei dem man Polyhydroxystearinsäure mit einem Kondensationsgrad von 2 bis 10 beispielsweise mit Glycerin verestert. Aus Data Base WPI, Week 9233, AN 92-272108 und Patent Abstract of Japan, Vol. 16, No. 485 (C-0993) sind zudem kosmetische Zubereitungen bekannt, die Glycerinester der Polyhydroxystearinsäure und Polyciclinolsäure enthalten.
- 20 [0004] Die Aufgabe der Erfindung hat nun darin bestanden, neue W/O-Emulgatoren zur Verfügung zu stellen, die mit einem breiten Spektrum von Ölkörpern lagerstabile Emulsionen ergeben.

Beschreibung der Erfindung

- 30 [0005] Gegenstand der Erfindung sind Polyglycerinpolyhydroxystearate, die man erhält, indem man Polyhydroxystearinsäure mit einem Eigenkondensationsgrad im Bereich von 2 bis 20, vorzugsweise 2 bis 10, mit Polyglycerinen der Zusammensetzung

Glycerin	5 bis 30 Gew.-%
Diglycerine	15 bis 40 Gew.-%
Triglycerine	10 bis 30 Gew.-%
Tetraglycerine	5 bis 20 Gew.-%
Pentaglycerine	2 bis 10 Gew.-%
Oligoglycerine	ad 100 Gew.-%

- 40 in an sich bekannter Weise verestert.

- [0006] Überraschenderweise hat sich gezeigt, daß Kondensationsprodukte von technischem Polyglycerin mit Polyhydroxystearinsäure deutlich bessere Emulgiereigenschaften aufweisen als vergleichbare bekannte Produkte auf Basis von Polyciclinolsäure. Insbesondere können auch stark polare Pflanzenöle in stabile Emulsionen eingebracht werden. Die Erfindung schließt ferner die Erkenntnis ein, daß bereits die Zugabe geringer Mengen der erfindungsgemäßen Polyglycerinpolyhydroxystearate zu Polyolpolyricinoleaten deren Emulgiereigenschaften nachhaltig verbessert. Ferner wurde überraschenderweise festgestellt, daß die Kondensationsprodukte auf Basis der 12-Hydroxystearinsäure flüssig sind, obwohl die eingesetzte Säure einen Schmelzpunkt im Bereich von 75°C aufweist. Somit ist neben der klassischen "Heiß-Heiß"-Herstellung auch eine energiesparende "Kalt-Kalt"-Herstellung der Emulsionen problemlos möglich.
- 50 [0007] In einer bevorzugten Ausführungsform betrifft die Erfindung Polyglycerinpolyhydroxystearate, die man erhält, indem man Polyhydroxystearinsäure mit einem Eigenkondensationsgrad im Bereich von 2 bis 20, vorzugsweise 2 bis 10, mit einem Polyglycerinmisch der Zusammensetzung (GC-Methode)

Glycerine	15 bis 30 Gew.-%
Diglycerine	20 bis 32 Gew.-%
Triglycerine	15 bis 25 Gew.-%
Tetraglycerine	8 bis 15 Gew.-%

EP 0 766 661 B1

(fortgesetzt)

Pentaglycerine	3 bis 8 Gew.-%
Oligoglycerine	ad 100 Gew.-%

in an sich bekannter Weise verestert.

[0008] Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Polyglycerinpolyhydroxystearaten, bei dem man Polyhydroxystearinsäure mit einem Eigenkondensationsgrad im Bereich von 2 bis 20 mit Polyglycerin der Zusammensetzung

Glycerin	5 bis 30 Gew.-%
Diglycerine	15 bis 40 Gew.-%
Triglycerine	10 bis 30 Gew.-%
Tetraglycerine	5 bis 20 Gew.-%
Pentaglycerine	2 bis 10 Gew.-%
Oligoglycerine	ad 100 Gew.-%

in an sich bekannter Weise verestert.

Herstellung der Polyglycerinpolyhydroxystearate

[0009] Die Herstellung der Polyolpolyhydroxystearate kann in an sich bekannter Weise erfolgen, wobei man vorzugsweise zunächst das Polyglycerin und dann die Polyhydroxystearinsäure hergestellt und schließlich beide verestert. Die Herstellung eines Polyglycerins der oben genannten Zusammensetzung kann durch Eigenkondensation von Glycerin in Gegenwart von geeigneten Katalysatoren wie beispielsweise Kaliumcarbonat, Silicaten gemäß DE 4029323 A1 (Henkel) oder Boraten gemäß DE 4117033 A1 (Henkel) bei Temperaturen im Bereich von 200 bis 250°C durchgeführt werden. Die Herstellung der Polyhydroxystearinsäure erfolgt beispielsweise durch alkalisch katalysierte Polykondensation von Hydroxystearinsäure, vorzugsweise 12-Hydroxystearinsäure, die durch Härtung von Ricinolsäure bzw. technischer Ricinusölsäure gewonnen wird. Vorzugsweise werden dabei lineare Veresterungsprodukte mit 2 bis 10 und insbesondere 2 bis 8 Fettsäureeinheiten gebildet. Typischerweise wird die folgende Verteilung (GPC-Methode) erreicht:

Monomere	1 bis 10 Gew.-%
Dimere	5 bis 15 Gew.-%
Trimere	5 bis 15 Gew.-%
Tetramere	5 bis 15 Gew.-%
Pentamere	5 bis 15 Gew.-%
Hexamere	5 bis 15 Gew.-%
Heptamere	5 bis 15 Gew.-%
Octamere	1 bis 10 Gew.-%
Oligomere	ad 100 Gew.-%

[0010] In einer besonderen Ausführungsform der Erfindung werden Gemische von Hydroxystearinsäure und Ricinolsäure bzw. technischer Ricinusölsäure, die zu etwa 90 Gew.-% aus Ricinolsäure besteht, im Gewichtsverhältnis 99 : 1 bis 1 : 99 und vorzugsweise 75 : 25 bis 10 : 90 eingesetzt. In gleicher Weise ist es möglich, die Säuren einzeln zu kondensieren und anschließend die Kondensate abzumischen. Bei der nachfolgenden Kondensation des Polyglycerins mit der Polyhydroxystearinsäure bzw. den Gemischen mit Polyrizinolsäure, wird eine komplexe Mischung homologer Polyester gebildet. Die Anteile an Mono-, Di-, Tri- und Oligoestern in den erfindungsgemäßen Polyglycerinpolyhydroxystearaten richtet sich nach den Einsatzverhältnissen der Ausgangsverbindungen. In einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens wird ein Polyglycerinpolyhydroxystearat mit besonders vorteilhaften anwendungstechnischen Eigenschaften erhalten, indem man etwa 1000 kg 12-Hydroxystearinsäure solange einer Eigenkondensation unterwirft, bis ein Produkt mit einer Säurezahl im Bereich von 50 bis 55 resultiert und dieses dann mit etwa 150 kg Polyglycerin der oben angegebenen Zusammensetzung weiter verestert, bis die Säurezahl auf einen Wert kleiner 2 abgenommen hat. Kondensationsprodukte auf Basis von Polyglycerin und Polyhydroxystearinsäure bzw. Polyhydroxystearinsäure/Polyricinolsäure können über ihre Iodzahl charakterisiert werden. Typische Beispiele sind Polyester mit einer Iodzahl < 10 (Basis 100 % 12-Hydroxystearinsäure) bzw. 65 bis 80 (Basis 90 % 12-Hydroxystearinsäure).

EP 0 766 661 B1

Kosmetische und pharmazeutische Zubereitungen

- 4

EP 0 766 661 B1

-COOH- oder -SO₃H-Gruppe enthalten und zur Ausbildung innerer Salze befähigt sind. Beispiele für geeignete ampholytische Tenside sind N-Alkylglycine, N-Alkylpropionsäuren, N-Alkylaminobuttersäuren, N-Alkyliminodipropionsäuren, N-Hydroxyethyl-N-alkylamidopropylglycine, N-Alkylaurine, N-Alkylsarcosine, 2-Alkylaminopropionsäuren und Alkylaminoessigsäuren mit jeweils etwa 8 bis 15 C-Atomen in der Alkylgruppe. Besonders bevorzugte ampholytische Tenside sind das N-Kokosalkylaminopropionat, das Kokosacylaminoethylaminopropionat und das C₁₂-C₁₈-Acylsarcosin.

[0015] Als W/O-Emulgatoren kommen in Betracht:

- (b1) Anlagerungsprodukte von 2 bis 15 Mol Ethylenoxid and Ricinusöl und/oder gehärtetes Ricinusöl;
- (b2) Partialester auf Basis linearer, verzweigter, ungesättigter bzw. gesättigter C₁₂-C₂₂-Fettsäuren, Ricinolsäure und Fettsäuren in Frage. Als Stabilisatoren können Metallsalze von Fettsäuren wie z.B. Magnesium-, Aluminium- und Zinkstearat eingesetzt werden. Geeignete Verdickungsmittel sind beispielsweise vernetzte Polyacrylsäuren und deren Derivate, Polysaccharide, insbesondere Xanthan-Gum, Guar-Guar, Agar-Agar, Alginate und Tylosen, Carboxymethylcellulose und Hydroxyethylcellulose, Polyacrylate, Polyvinylalkohol und Polyvinylpyrrolidon. Unter biogenen Wirkstoffen sind beispielsweise Pflanzenextrakte, Eiweißhydrolysate und Vitaminkomplexe zu verstehen. Gegenbräuchliche Filmbildner sind beispielsweise Hydrocolloide wie Chitosan, mikrokristallines Chitosan oder quaternisiertes Chitosan, Polyvinylpyrrolidon, Vinylpyrrolidon-Vinylacetat-Copolymerisate, Polymere der Acrylsäurereihe, quaternäre Cellulose-Derivate und ähnliche Verbindungen. Als Konservierungsmittel eignen sich beispielsweise Formaldehydlösung, p-Hydroxybenzoesäure oder Sorbinsäure. Als Parfanzmittel kommen beispielsweise Glycoldistearinsäureester wie Ethylenglycoldistearat, aber auch Fettsäuren und Fettsäuremonoglycolester in Betracht. Als Farbstoffe können die für kosmetische Zwecke geeigneten und zugelassenen Substanzen verwendet werden, wie sie beispielsweise in der Publikation "Kosmetische Farbstoffe" der Farbstoffkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft, veröffentlicht im Verlag Chemie, Weinheim, 1984, zusammengestellt sind. Diese Farbstoffe werden üblicherweise in Konzentrationen von 0,001 bis 0,1 Gew.-%, bezogen auf die gesamte Mischung, eingesetzt. Der Gesamtanteil der Hilfs- und Zusatzstoffe kann 0,01 bis 80, vorzugsweise 0,05 bis 40 Gew.-% und der nicht wäßrige Anteil ("Aktivsubstanz") 20 bis 80, vorzugsweise 30 bis 70 Gew.-% - bezogen auf die Mittel - betragen. Die Herstellung der Mittel kann in an sich bekannter Weise, d.h. beispielsweise durch Heiß-, Kalt-, Heiß-Heiß/Kalt- bzw. PIT-Emulgierung erfolgen. Hierbei handelt es sich um ein rein mechanisches Verfahren, eine chemische Reaktion findet nicht statt.
- (b3) Trialkylphosphate;
- (b4) Wollwachsalkohole;
- (b5) Polysiloxan-Polyalkyl-Polyether-Copolymere bzw. entsprechende Derivate;
- (b6) Mischester aus Pentaerythrit, Fettsäuren, Citronensäure und Fettalkohol gemäß DE 1165574 PS sowie
- (b7) Polyalkylenglycole.

Weitere Zusatzstoffe

[0016] Typische Beispiele für Fette sind Glyceride, als Wachse kommen u.a. Bienenwachs, Paraffinwachs oder Mikrowachse gegebenenfalls in Kombination mit hydrophilen Wachsen wie beispielsweise Fettalkohole, Monoglyceride und Fettsäuren in Frage. Als Stabilisatoren können Metallsalze von Fettsäuren wie z.B. Magnesium-, Aluminium- und Zinkstearat eingesetzt werden. Geeignete Verdickungsmittel sind beispielsweise vernetzte Polyacrylsäuren und deren Derivate, Polysaccharide, insbesondere Xanthan-Gum, Guar-Guar, Agar-Agar, Alginate und Tylosen, Carboxymethylcellulose und Hydroxyethylcellulose, Polyacrylate, Polyvinylalkohol und Polyvinylpyrrolidon. Unter biogenen Wirkstoffen sind beispielsweise Pflanzenextrakte, Eiweißhydrolysate und Vitaminkomplexe zu verstehen. Gegenbräuchliche Filmbildner sind beispielsweise Hydrocolloide wie Chitosan, mikrokristallines Chitosan oder quaternisiertes Chitosan, Polyvinylpyrrolidon, Vinylpyrrolidon-Vinylacetat-Copolymerisate, Polymere der Acrylsäurereihe, quaternäre Cellulose-Derivate und ähnliche Verbindungen. Als Konservierungsmittel eignen sich beispielsweise Formaldehydlösung, p-Hydroxybenzoesäure oder Sorbinsäure. Als Parfanzmittel kommen beispielsweise Glycoldistearinsäureester wie Ethylenglycoldistearat, aber auch Fettsäuren und Fettsäuremonoglycolester in Betracht. Als Farbstoffe können die für kosmetische Zwecke geeigneten und zugelassenen Substanzen verwendet werden, wie sie beispielsweise in der Publikation "Kosmetische Farbstoffe" der Farbstoffkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft, veröffentlicht im Verlag Chemie, Weinheim, 1984, zusammengestellt sind. Diese Farbstoffe werden üblicherweise in Konzentrationen von 0,001 bis 0,1 Gew.-%, bezogen auf die gesamte Mischung, eingesetzt. Der Gesamtanteil der Hilfs- und Zusatzstoffe kann 0,01 bis 80, vorzugsweise 0,05 bis 40 Gew.-% und der nicht wäßrige Anteil ("Aktivsubstanz") 20 bis 80, vorzugsweise 30 bis 70 Gew.-% - bezogen auf die Mittel - betragen. Die Herstellung der Mittel kann in an sich bekannter Weise, d.h. beispielsweise durch Heiß-, Kalt-, Heiß-Heiß/Kalt- bzw. PIT-Emulgierung erfolgen. Hierbei handelt es sich um ein rein mechanisches Verfahren, eine chemische Reaktion findet nicht statt.

Gewerbliche Anwendbarkeit

[0017] Die erfindungsgemäßen Polyglycerinpolyhydroxystearate zeichnen sich durch ein verbessertes Emulgiervermögen aus. Die resultierenden Emulsionen besitzen eine gegenüber den Produkten des Stands der Technik höhere Lager- und insbesondere Wärmestabilität. Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft daher die Verwendung der erfindungsgemäßen Polyglycerinpolyhydroxystearate, gegebenenfalls in Abmischung mit Polyglycerinpolycinnolester, als W/O-Emulgatoren für kosmetische und/oder pharmazeutische Zubereitungen wie z.B. Hautcremes, Körperlotionen, Sonnenschutzmittel und dergleichen, in denen sie in Konzentrationen von 1 bis 20, vorzugsweise 2 bis 10 Gew.-% - bezogen auf die Mittel - enthalten sein können.

Beispiele

[0018] Viskosität und Stabilität. Die Eigenschaften der erfindungsgemäßen Emulgatoren sowie des Vergleichsproduktes wurden in verschiedenen W/O-Emulsionen gemäß Tabelle 1 getestet. Die Zusammensetzung der Polyglycerinpolyhydroxystearate betrug 20 Gew.-% Glycerin, 30 Gew.-% Diglycerine, 20 Gew.-% Triglycerine, 15 Gew.-% Tetraglycerine, 5 Gew.-% Pentaoglycerine und 10 Gew.-% Oligoglycerine. Die Zusammensetzung der Polyhydroxylfettsäure betrug 5 Gew.-% Monomere, jeweils 10 Gew.-% Dimere bis Heptamere, 6 Gew.-% Octamere und ad 100 Gew.-% Oligomere.

EP 0 766 661 B1

Die Beispiele 1 bis 3 sind erfindungsgemäß, Beispiel V1 dient zum Vergleich. Die Viskosität der Produkte wurde nach Lagerung (1 Tag, 1 Woche bzw. 4 Wochen) nach Brookfield, RVF, 23°C, Spindel 5, 10 UpM bestimmt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 zusammengestellt.

Tabelle 1
Viskosität und anwendungstechnische Ergebnisse

Zusammensetzung/Performance	1	2	3	V1
Polyglycerinpolyester*, IZ = 75	7,0	-	-	-
Polyglycerinpolyester**, IZ = 75	-	7,0	-	-
Polyglycerinpoly-12-hydroxystearat	-	-	7,0	-
Polyglycerinpolyricinoleat, IZ = 85	-	-	-	7,0
Mandelöl	20,0	20,0	20,0	20,0
Glycerin, 86 Gew.-%ig	5,0	5,0	5,0	5,0
Magnesiumsulfat-7-Hydrat	0,5	0,5	0,5	0,5
Formaldehyd	0,1	0,1	0,1	0,1
Wasser	ad 100			
Viskosität [mPas]				
- nach 1 Tag	20.000	20.800	15.200	-
- nach 1 Woche	19.600	20.800	14.000	-
- nach 4 Wochen	20.000	20.000	14.000	-
Stabilität				
- nach 1 Woche	stabil	stabil	stabil	2phasig
- nach 4 Wochen	stabil	stabil	stabil	2phasig

* Fettsäurebasis : Ricinolsäure/12-Hydroxystearinsäure (9 : 1 Gewichtsteile)

** Mischung Polyglycerinpolyricinoleat/Polyglycerin-12-hydroxystearinsäure (9 : 1 Gewichtsteile)

[0019] Formulierungsbeispiele. In Tabelle 2 sind Formulierungsbeispiele für eine kosmetische Hautlotion (4) sowie für eine Nährcreme (5) angegeben. Die Viskositäten der beiden Produkte wurden mit einem Brookfield RVF-Viskosimeter bei 23°C bestimmt. Für das Produkt (4) wurde Spindel 5 (10 UpM) und für Produkt (5) Spindel E (4 UpM, mit Hellipath) verwendet.

EP 0 766 661 B1

Tabelle 2

Formulierungsbeispiele (Mengenangaben als Gew.-%)

5	Zusammensetzung (INCI-Nomenklatur)	4	5
	Polyglycerinpoly-12-hydroxystearat	3,0	4,0
	Glyceryl Oleate	1,0	-
10	Polyglycerol isostearate	-	4,0
	Bees Wax	1,0	3,0
	Dicaprylyl Ether (CETIOL ^(R) OE)	5,0	-
15	Lauryl Caprate (CETIOL ^(R) LC)	6,0	-
	Jojoba Oil	12,0	-
	Almond Oil	-	20,0
	Glycerol	5,0	5,0
20	Magnesium Sulfate (MG SO ₄ · 7H ₂ O)	1,0	1,0
	Formalin	0,15	0,15
	Wasser	ad 100	
25	Viskosität [mPas]	8.000	700.000

30 Patentansprüche

1. Polyglycerinpolyhydroxystearate, dadurch erhältlich, daß man Polyhydroxystearinsäure mit einem Eigenkondensationsgrad im Bereich von 2 bis 20 mit Polyglycerinen der Zusammensetzung

35	Glycerin	5 bis 30 Gew.-%
	Diglycerine	15 bis 40 Gew.-%
	Triglycerine	10 bis 30 Gew.-%
	Tetraglycerine	5 bis 20 Gew.-%
40	Pentaglycerine	2 bis 10 Gew.-%
	Oligoglycerine	ad 100 Gew.-%

in an sich bekannter Weise verestert.

- 45 2. Verfahren zur Herstellung von Polyglycerinpolyhydroxystearaten, bei dem man Polyhydroxystearinsäure mit einem Eigenkondensationsgrad im Bereich von 2 bis 20 mit Polyglycerin der Zusammensetzung

50	Glycerin	5 bis 30 Gew.-%
	Diglycerine	15 bis 40 Gew.-%
	Triglycerine	10 bis 30 Gew.-%
	Tetraglycerine	5 bis 20 Gew.-%
	Pentaglycerine	2 bis 10 Gew.-%
	Oligoglycerine	ad 100 Gew.-%

55 in an sich bekannter Weise verestert.

3. Verwendung von Polyglycerinpolyhydroxystearaten nach Anspruch 1 als W/O-Emulgatoren für kosmetische und/

EP 0 766 661 B1

oder pharmazeutische Zubereitungen.

Claims

1. Polyglycerol polyhydroxystearates obtainable by esterifying polyhydroxystearic acid having a degree of self-condensation of 2 to 20 with polyglycerols of the following composition:

glycerol	5 to 30% by weight
diglycerols	15 to 40% by weight
triglycerols	10 to 30% by weight
tetraglycerols	5 to 20% by weight
pentaglycerols	2 to 10% by weight
oligoglycerols	to 100 % by weight

in known manner.

2. A process for the production of polyglycerol polyhydroxystearates, in which polyhydroxystearic acid having a degree of self-condensation of 2 to 20 is esterified with polyglycerol of the following composition:

glycerol	5 to 30% by weight
diglycerols	15 to 40% by weight
triglycerols	10 to 30% by weight
tetraglycerols	5 to 20% by weight
pentaglycerols	2 to 10% by weight
oligoglycerols	to 100 % by weight

in known manner.

3. The use of the polyglycerol polyhydroxystearates claimed in claim 1 as w/o emulsifiers for cosmetic and/or pharmaceutical formulations.

Revendications

1. Polyhydroxystéarates de polyglycéryle accessibles en ce qu'on estérifie d'une manière connue en soi des acides polyhydroxystéariques ayant un degré d'autocondensation dans la zone de 2 à 20 avec des polyglycérols de composition :

Glycérol	5 à 30 % en poids
Diglycérols	15 à 40 % en poids
Triglycérols	10 à 30 % en poids
Tétraglycérols	5 à 20 % en poids
Pentaglycérols	2 à 10 % en poids
Oligoglycérols	qsp 100 % en poids.

2. Procédé de préparation de polyhydroxystéarates de polyglycéryle dans lequel on estérifie des acides polyhydroxystéariques ayant un degré d'autocondensation dans la zone de 2 à 20, avec un polyglycérol de composition :

Glycérol	5 à 30 % en poids
Diglycérols	15 à 40 % en poids
Triglycérols	10 à 30 % en poids
Tétraglycérols	5 à 20 % en poids
Pentaglycérols	2 à 10 % en poids

EP 0 766 661 B1

(suite)

Oligoglycérols	qsp 100 % en poids
----------------	--------------------

5 d'une manière connue en soi.

3. Utilisation de polyhydroxystéarates de polyglycéryle selon la revendication 1 comme agents émulsionnants W/O pour des préparations cosmétiques et/ou pharmaceutiques.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55